



Den Zweikreiselschwader Liner 1800 Twin stellt Claas als Programmergänzung neu vor. Fotos: Brüse

Claas Liner 1800 Twin:

Breit zum Laden, schmal für die Nacht

Die Liner-Seitenschwader von Claas sind bekannt und bewährt. Das Programm wurde überarbeitet und mit dem Liner 1800 Twin ergänzt.

Christian Brüse

Claas hat das Programm an Zweikreisels-Seitenschwadern angepasst: Der gefahrene Liner 1800 Twin ist komplett neu. Die ebenfalls neuen Liner 1700 Twin und 1900 lösen die bisherigen Modelle 1650 und 1750 ab. Trägt die Maschine den Namenszusatz „Twin“, handelt es sich im Übrigen um ein Modell, das auch zwei Schwade ablegen kann – beispielsweise Nachtschwade für die Heuwerbung.

Am Anbaubügel der Kat. II gab es nur eine kleine Änderung: Die Anschläge an Rahmen und Bügel hat Claas wesentlich verstärkt; das soll Schäden bei engen Wendemanövern vorbeugen. Der Galgen führt die nun serienmäßig mit Kennfixxen gekennzeichneten Hydraulikschläuche (1 x ew, 1 x dw) sehr gut. Auf Wunsch befindet sich hier vorne links am Rahmen ein optionales



Sauber, aufgeräumt und übersichtlich ist der Anbauraum. Die Anschläge an Bock und Rahmen hat Claas wesentlich verstärkt – sehr gut

Ersatzrad für die Kreisel (154 Euro, alle Preise ohne Mehrwertsteuer). Die Grundfläche des Stützfußes hat Claas nach eigenen Angaben um 20 Prozent vergrößert. Die Gelenkwelle mit schlepperseitigem Weitwinkel liefert Walterscheid zu. Sie gibt

die Kraft in ein erstes Verteilergetriebe weiter, das nach rechts auf den ersten Kreisel und weiter nach hinten zum nächsten Getriebe verzweigt. Dort wird die Kraft dann auf den hinteren Kreisel umgelenkt. Neu sind die Reibkupplungen direkt vor den



Die bewährten Kreisel haben einen Durchmesser von 3,50 m und verfügen über 12 Zinkenarme. Neu ist die Reibscheibenkupplung direkt vor dem Kreiseleingangsgetriebe.



Kreiselgetrieben: Das soll die Arbeit dahingehend verbessern, dass der Kreisel bei Überlast nicht sofort steht, sondern zunächst Lastspitzen abgefangen werden und die Recharbeit direkt weiter geht.

Die Schwadglocke beinhaltet jeweils das fettgeschmierte Schwadgetriebe sowie die Ölbad geschmierte, nicht verstellbare Kurvenbahn. An den Kreiseln mit 3,50 m Durchmesser sind 12 Zinkenarme mit der bekannten Sollbiegestelle montiert, an der der Arm bei allzu heftigem Hinderniskontakt verbiegt und so die Antriebselemente verschont. Für einen sicheren Kraftschluss und nahezu spielfreien Sitz soll die Vielverzahnung zwischen Zinkenträger und Zinkenarm sorgen; getauscht werden kann der Arm einfach

nach Lösen der bekannten und bewährten Prefix-Bügelsicherung. An den Armen sieht Claas 9,5 mm starke, doppelt abgewinkelte Zinken vor. Sie stehen auf Griff und sollen so auch schweres Futter verlustfrei und verschmutzungsarm zur Mitte fördern.

Neu konstruiert hat Claas die Kreisel-aufhängung mit kardanischer Funktion. Den vorderen Zugpunkt bildet jetzt ein Kugelgelenk, das rund 33 cm vor dem Schwerpunkt des Kreisels angebracht ist. Gemeinsam mit dem Langloch auf der Rück-

Datenkompass

Claas Liner 1800 Twin

Arbeitsbreite	7,45 bis 8,40 m
Transportbreite	2,99 m
Transporthöhe mit/ohne Zinken	< 4 m
Transportlänge	9,19 m
Kreisdurchmesser	3,50 m
Zinkenarme	12
Schwadbreite	maximal 1,40 m
Kreiselfahrwerke	16 x 6.50-8
Hydraulik	1 dw, 1 ew
Transportfahrwerk	380/55-17
Einsatzgewicht	2 480 kg
Leistungsbedarf	40,5 kW/55 PS
Grundausrüstung ohne MwSt.	28 430 €
Herstellangaben	

seite ist so reichlich Anpassungsweg in alle Richtungen sichergestellt; und auch der so genannte „Jet-Effekt“ wird beim Einsetzen und Ausheben durch die neue Bauart unterstützt. Eine Spiralfeder stabilisiert den ausgehobenen Kreisel. Die Entlastung erfolgt ebenfalls mit einer Spiralfeder. Die Aushubhöhe und der Zeitversatz lassen sich übrigens per Ventil einstellen.

Die Kreisel-Fahrwerke haben serienmäßig vier Räder der Größe 16 x 6.50-8, auf Wunsch (1 200 Euro) gibt es jedoch auch sechs Räder (die vorderen und hinteren beiden Räder sind gelenkt, die mittleren sind starr). Wie üblich sind sie nach Futteraufkommen sowohl in Längs- als auch in Querrichtung einstellbar. Das eigentliche Fahrwerk ist bereits in der Serienaus-

stattung mit ordentlicher 380/55-17er-Bereifung ausgestattet, die den Schwader auch auf weichen Untergründen zuverlässig trägt. Auch hier gibt es die bewährte und präzise Nachlauflenkung in Form einer Achsschenkellenkung. Die Radgewichte können auf Wunsch für 581 Euro bestellt werden.

Verbesserungen hat Claas auch am Schwadtuch vorgenommen. Es hat einen stabileren Rahmen bekommen und auch die Anwinkelung hat Claas angepasst:



Die Hydraulik ist links gut zugänglich untergebracht. Neben einer Durchflussmengenregulierung lassen sich auch noch das Ausheben und Absenken per Ventil anpassen.



Den Zugpunkt in Form eines Kugelgelenks der kardanischen Aufhängung hat Claas weit nach vorne verlegt. Hinten bietet ein Langloch reichlich Pendelweg.



Die Twin-Version der Liner ist auch zum Legen von Nachtschwaden geeignet.

Sie ist nun massiver und vor allem auf unebenen Flächen weniger wackelig. Das soll vor Schäden schützen.

Nach wie vor kann das Schwadtuch natürlich ausgezogen werden, neuerdings gibt es aber nur noch einen (statt früher zwei) Klemmhebel für das Teleskoprohr – das erleichtert dem Fahrer die Arbeit. In Transportstellung klappt das Tuch automatisch ab, so dass sich die Transporthöhe auf unter vier Meter reduziert.

Optional kann das Schwadtuch hydraulisch ausgehoben werden – ein überlegenswerter Vorteil, wenn oft Schwade gegeneinander gelegt werden sollen. Dafür ist dann

aber natürlich ein weiteres dw-Steuergerät notwendig. Bei der mechanischen Variante lässt sich das Schwadtuch bei Bedarf in der Transportstellung arretieren.

Für die Twin-Funktion mit zwei Schwaden muss man nur je einen Bolzen an jedem Kreiselteleskoprohr umstecken und die Kreisel dann entsprechend weit ausfahren. Eine optische Orientierungshilfe geben dabei jeweils kleine rote Pfeile, die aus der Kabine gut sichtbar sind.

In der Twin-Ablage vergrößert sich die Arbeitsbreite auf maximal 8,40 m. Wird ein einzelnes Seitenschwad gelegt, beträgt die Breite 6,70 bis 7,85 m.

Somit bietet der Liner 1800 Twin auch für einen „kleinen“ Schwader reichlich Schlagkraft und Variabilität.

Dass das Schwad links abgelegt wird, daran muss man sich zunächst gewöhnen. Vor allem wenn man für den Häcksler zwei Schwade sauber nebeneinanderlegen will. Aber mit etwas Übung und passend eingestelltem Außenspiegel geht alles. Für den Häcksler lässt sich so also Futter von knapp 16 m Breite zusammenziehen – das ist mehr als jeder Vierkreisel-Schwader bietet, auch wenn man dafür einmal öfter fahren muss. Das Verzopfen der Schwade kann mit sauberem Gegeneinanderlegen vermieden werden.

Uns haben der Einsatz der Maschine und das Schwadergebnis im zweiten Schnitt gut gefallen. Vom Häckslerfahrer kamen im Anschluss keine kritischen Anmerkungen – ein gutes Zeichen. Und dank des hohen Rahmens kommt der Liner auf ordentliche 50 cm Aushubhöhe, so dass die Schwade am Vorgewende meist ohne Schaden bleiben. Für die Heuwerbung bietet die Maschine das schnelle Umstellen auf Nachtschwade, das erweitert das Einsatzspektrum und erhöht die Auslastung. Auf Wunsch (340 Euro) gibt es dafür noch ein zweites Schwadtuch, das bei Nichtgebrauch rechts am Rahmen geparkt wird.

Details in Kurzfassung:

- Am traditionell hohen Hauptrahmen gab es keine wesentlichen Änderungen, nur die Verschraubungen und die Vorspannung derselben hat Claas im Detail optimiert.
- Die Rechhöhenverstellung (mit Skala) erfolgt per Hand und Kurbel. Eine hydraulische oder elektrische Variante gibt es nicht.
- Serienmäßig ist der Schwader für den 50-km/h-Betrieb im Straßenverkehr geeignet und freigegeben.

Fazit: Der neue Claas Liner 1800 Twin füllt eine Programmlücke und ersetzt keinen Vorgänger. Er bietet mit einer maximalen Arbeitsbreite von nahezu acht Metern Schlagkraft und Vielfältigkeit. Denn einerseits kann man mit ihm 16 Meter Futter für ein standesgemäßes Häckslerschwad zusammenziehen; andererseits kann man mit ihm auch Nachtschwade ziehen.

Der Anspruch an den Schlepper ist mit 55 PS sowie mit nur je einem ew- bzw. dw-Steuerventil überschaubar, was die Maschine für viele Betriebe interessant machen dürfte. Demgegenüber steht ein Kaufpreis von 28 430 Euro.